

Das Ziel

Anerkennung als
UNESCO-Weltkulturerbe.



Bewerbung...

Die Bewerbung ist **transnational und seriell**, das heißt mehrere Klöster und Einrichtungen, die vom Reformkloster Cluny gegründet oder beeinflusst wurden, bewerben sich gemeinsam als cluniazensisches Netzwerk.

Beteiligt sind acht Länder...

Neben Frankreich und Deutschland sind das Spanien, Portugal, Italien, die Schweiz, England und Polen. Als deutsche Institution beteiligt sich Hirsau mit seinen beiden benediktinischen Klöstern St. Aurelius und St. Peter und Paul. Daneben bewirbt sich St. Ulrich aus Bollschweil um die Aufnahme.

Das Kloster Hirsau nahm im 11. Jahrhundert die Reformen der Abtei Cluny auf und verbreitete sie in über 200 Klöstern des deutschsprachigen Raums in der Mitte Europas.

Wie geht es weiter mit der Kandidatur?



Organisation...

Die Bewerbung wird **organisiert** von der Europäischen Föderation Cluniazensischer Stätten (Fédération Européenne des Sites Clunisiens – FESC).

Ein **international besetztes** und in UNESCO-Fragen erfahrenes Expertenteam erarbeitet mit Hilfe der zuständigen Stellen vor Ort die Bewerbungsschrift und knüpft Kontakte zu den politischen Entscheidungsträgern.

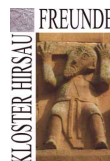
Anschließend soll das Projekt in den beteiligten Ländern auf die nationalen Antragslisten gesetzt und vom UNESCO-Weltkulturerbe-Komitee in die Weltkulturerbe-Liste aufgenommen werden.

Weitere Informationen

Stadtverwaltung Calw | Fachbereich Bildung, Kultur, Tourismus
Marktplatz 9 | 75365 Calw | Telefon 07051 167-361 | kultur@calw.de
www.calw.de

Impressum

Text & Inhalt Kulturamt Stadt Calw in Kooperation mit
Freunde Kloster Hirsau e.V., www.freunde-kloster-hirsau.de
Fotos: Stadt Calw, Gestaltung www.straesser-werbung.de, Stand: November 2023



Cluny et les
Sites Clunisiens
Candidature
Patrimoine Mondial



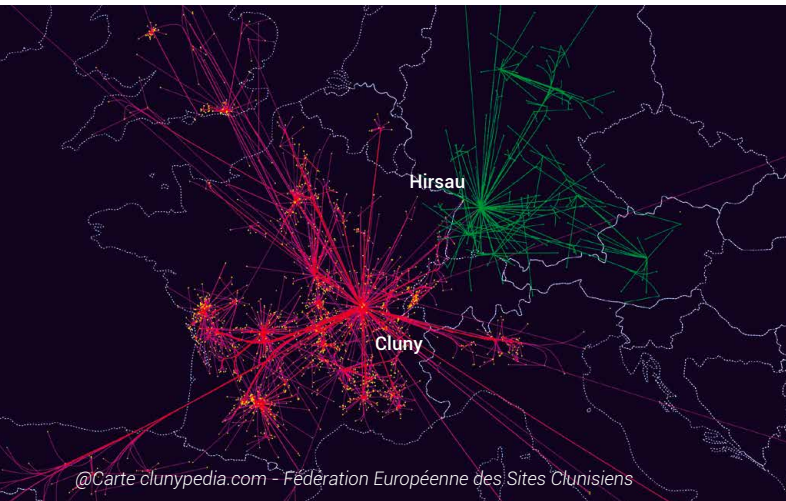
UNESCO-Welterbe Kandidatur

Die Abtei Cluny und das Netzwerk
cluniazensischer Stätten

Kloster Hirsau

Das Netzwerk von Cluny und Hirsau

Als Papst Urban II. im Jahre 1098 Cluny als das „Licht der Welt“ bezeichnete, wählte er diese Metapher, um die Strahlkraft der burgundischen Reform-Abtei im Hochmittelalter zu beschreiben. Diese „Strahlen“ hatten bereits 1077 auch das Schwarzwaldkloster Hirsau erreicht, das seine Hirsauer Reform mit zahlreichen Regeln und Weisungen den cluniazensischen Gewohnheiten entlehnte.



@Carte clunypedia.com - Fédération Européenne des Sites Clunisiens

Die Reform ist erfolgreich...

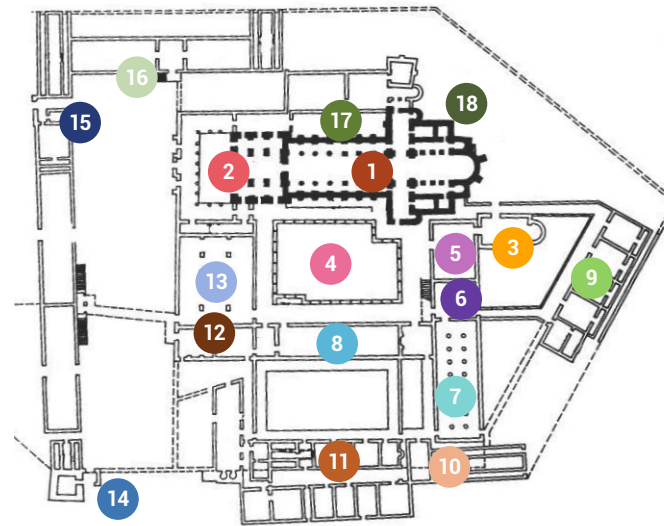
Der **Neubau eines großen Klosters** auf der anderen Seite der Nagold wurde notwendig. Als architektonische Vorlage benutzte Abt Wilhelm den Grundriss von Cluny II, den sogenannten Maiolus-Bau. Damit sollte die Übernahme der cluniazensischen Klosterregeln auch in Stein gehauen manifestiert werden. Während in Cluny dieser Grundriss durch das dritte Kloster und die Maior Ecclesia stark überbaut wurde, ist er in Hirsau auch in den heutigen Ruinen noch gut zu erkennen. Das Kloster St. Peter und Paul in Hirsau ist das einzige Reformkloster, das den Grundriss von Cluny II exakt übernommen hat. Das Aurelius-Kloster blieb unterdessen als Priorat bestehen.

Die Grundrisse im Vergleich

Cluny II

erbaut 955-980

nach Kenneth John Conant



Hirsau St. Peter und Paul

erbaut 1082 -1120

nach Karl Greiner



- | | | |
|-----------------------|----------------------------------|-----------------------------|
| 1 Klosterkirche | 7 Fraterie & Mönchs-Dorment | 13 Klosterküche, -keller |
| 2 Vorhalle und Atrium | 8 Sommer-Refektorium | 14 Südliches Torhaus |
| 3 Marienkapelle | 9 Krankenstation | 15 Westliches Torhaus |
| 4 Kreuzgang | 10 Novizenhaus* | 16 Gästehaus |
| 5 Kapitelsaal | 11 Abtshaus* | 17 Friedhof der Laienbrüder |
| 6 Parlatorium | 12 Laien- bzw. Winterrefektorium | 18 Friedhof der Mönche |

* in Hirsau später durch das Jagdschloss überbaut

